

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Neukirch und Umgegend

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk  
Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bautzen und der Bürgermeister zu Bischofswerda u. Neukirch (L.) bestellungsrechtlich bestimmte Blatt u. enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda u. and. Behörden.



Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten  
Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt / Heimatkundliche Beilage  
Frau und Heim / Zum Sonntag / Landwirtschaftliche Beilage — Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofswerda — Postfach-Konto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsstraße Bischofswerda Konto Nr. 364

Abonnementspreise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: frei ins Haus halbjährlich RM. 1.10, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Pf. Einzelnummer 10 Pf. (Sonnabendnummer 15 Pf.)

Verantwortlicher Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445  
Im Falle von Betriebsstörungen oder Unterbrechung der Beförderungsrichtungen durch höhere Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Die 45 mm breite einpaltige Millimeterzeile 8 Pf. Im Teilzeit die 90 mm breite Millimeterzeile 25 Pf. Nachdruck nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 57

Mittwoch, den 8. März 1939

94. Jahrgang

## Sachsens Glückwunsch an Martin Mutschmann

Am morgigen Donnerstag, am 9. März, kann unser Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann sein 60. Lebensjahr vollenden. Im Gau Sachsen weiß jeder Volksgenosse ohne Unterschied das Werk zu schätzen, das Martin Mutschmann vor bald zwanzig Jahren in der tiefsten Erniedrigung Deutschlands und seiner sächsischen Heimat begann und dessen Aufbau er seit sechs Jahren als Reichsstatthalter weiterführt. Vom ersten Tag seiner Befolgung für die Nationalsozialistische Bewegung und den Führer Adolf Hitler ging er trotz der bis 1933 dauernden schweren Widerstände politischer und wirtschaftlicher Art unbeirrt seinen Weg als deutscher Mann, als der Frontkämpfer, für den das Leben für sein Volk erst mit dem letzten Atemzug endet. Wir erfüllen nur eine Pflicht der Dankbarkeit und der Ehre, wenn wir an diesem Tag der Lebensarbeit unseres Gauleiters gedenken und uns zum Sprecher für unsere Tausende von Lesern machen. Wir wissen, daß die gerade und aufrechte Art unseres Gauleiters persönliche Gefühlsregungen nicht kennt; aber für die Dankbarkeit und die Anerkennung gibt es keine Schranken.

wie der wirtschaftliche Aufbau wurde von Martin Mutschmann die Wiedergewinnung der sächsischen Landwirtschaft in Angriff genommen. Auf landwirtschaftlichem und industriellen Gebiet konnte der Gau Sachsen einen Hochstand erreichen, der, gemessen an den zu überwindenden Schwierigkeiten, als beispielgebend anerkannt worden ist. Die seltene Wiederaufrichtung des sächsischen Volkes ging mit dem wirtschaftlichen Aufbau Hand in Hand. Das von Martin Mutschmann geschaffene Heimatwerk Sachsen kann bereits auf eine jahrelange erfolgreiche Tätigkeit blicken. Durch die fünfjährigen und sechsmonatigen Reichsmessestadt Leipzig wird der Name unserer engeren Heimat in alle Erdteile hinausgetragen; mit dem Namen Sachsen verbindet sich für das Großdeutsche Reich und für das Ausland den Begriff der Arbeit und des Fleißes. Keine Gelegenheit läßt unser Gauleiter und Reichsstatthalter vorbeigehen, die Leistungen der ihm zur Führung anvertrauten Volksgenossen zu erhöhen; er läßt aber auch keine Gelegenheit vorbeiziehen, besonders den schaffenden Menschen im Gau Sachsen in jeder Weise zu unterstützen, damit er seine Leistungen er-

höhen kann. Auch im Aufbau seiner sächsischen Heimat geht Martin Mutschmann unbeirrt seinen Weg als deutscher Mann, ausgezeichnet durch eine unerschütterliche Gerechtigkeit, die sofort das Dagegen und Dafür abwägen kann. Unser Gauleiter läßt sich keine Illusionen vormachen; sein gesunder und natürlicher Menschenverstand bewahrt ihn vor Fehlurteilen und Enttäuschungen. Die ihm eigene Schlichtheit und Einfachheit verleiht ihm seine Fähigkeit, fast sechs Millionen Menschen in zielbewusster Weise nach nationalsozialistischen Grundsätzen als einer der ältesten und treuesten Kämpfer des Führers zu leiten. Sämtliche Volksgenossen im Gau Sachsen wollen ihre Glückwünsche an unseren Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann darin zum Ausdruck bringen, daß sie ihm helfen an dem mit so großartigen Erfolgen ausgezeichneten Aufbauwerk in unserer engeren Heimat. Wir wissen, daß wir Martin Mutschmann mit unserem rückhaltlosen Einsatz für das gesamte großdeutsche Volk die schönste Freude bereiten. Wir bitten das Schicksal, daß es unserem Gauleiter die beste Gesundheit gibt und eine noch lange anhaltende Arbeitskraft. In unseren Glückwünschen liegt zugleich der Beweis unseres rückhaltlosen Vertrauens zu Martin Mutschmann als dem vom Führer beauftragten Gauleiter und Reichsstatthalter in Sachsen.

## In Sowjetspanien geht es drunter und drüber

Blutige Kämpfe zwischen Kommunisten und Abteilungen des roten „Verteidigungsrates“ — 50 kommunistische Offiziere an die Wand gestellt

Wlaska, 7. März. Wie aus Madrid bekannt wird, erhielten die kommunistischen Abteilungen, die sich gegen den neugebildeten roten „Verteidigungsrat“ aufgelehnt hatten, Zugang von Seiten der Milizen und der ehemaligen internationalen Brigaden Waffen und Kampfmittel. Der Kampf der Kommunisten gegen den Verteidigungsrat dauert in mehreren Teilen Sowjetspaniens mit verstärkter Heftigkeit an. Besonders blutige Ereignisse gab es in Madrid, Guadalupe, Alcala und Cuenca, in welchen Städten es den Kommunisten gelungen war, einen Teil der Waffenlager zu erbeuten. Die Abteilungen des roten „Verteidigungsrates“ konnten in Madrid mehrere kommunistische Brigaden gefangen nehmen. 50 „Offiziere“ dieser Brigaden wurden an die Wand gestellt und erschossen. Die Kommunisten brachten jedoch ihrerseits schwere Verluste bei, die auf mehrere tausend Mann geschätzt werden. Die Krankenhäuser Madrids sind von Verwundeten überfüllt. Die Stadt ist vom übrigen Sowjetspanien abgeschnitten und kann nur durch den Rundfunk die Verbindung aufrechterhalten.

Widerstand, wie er von Negrin auf Befehl Moskaus angeordnet sei, nicht fortgesetzt werden dürfe. Nachdem es noch am Dienstagmorgen zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen war, ist wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, inzwischen wieder in Madrid Ruhe eingeleitet. Der „Verteidigungsrat“ dürfte damit in Madrid Herr der Lage geblieben sein.



### Das rote Restgebiet

Die gepunktete Fläche zeigt das spanische Gebiet, in dem die Roten noch herrschen und sich um die Vormacht streiten. (Schell-Bilderbuch-M.)

### Nur bedingungslose Übergabe Aufforderung im Rundfunksender Oviedo

Paris, 8. März. Der nationalspanische Rundfunksender von Oviedo kündete am Dienstagabend eine Verlautbarung, in der es heißt, daß das nationale Spanien nicht die Absicht habe, mit solchen Deuten zu verhandeln, die nicht die Eigenschaften spanischer Vertreter hätten. Der annehmbare Friede sei ausschließlich der ohne Bedingungen. Die Befreiung von Madrid werde sich auf die gleiche Weise vollziehen wie diejenige Barcelonas, nämlich durch Waffengewalt.

### Negrin sollte vor ein Standgericht Einzelheiten über die Flucht der roten Bonzen

Paris, 7. März. Ueber die Flucht des republikanischen Oberhauptes Negrin und seines Außenministers del Bazo werden jetzt Einzelheiten bekannt. Ein Inzident der vier Apparate, die in Toulouse zwischengelandet sind, erklärte, daß sofort nach Bekanntwerden der Nachtübernahme durch den sogenannten „nationalen Verteidigungsausschuss“ in Madrid sämtliche republikanischen Flughäfen Anweisung erhalten hätten, kein Flugzeug starten zu lassen, ohne besondere Erlaubnis dieses Ausschusses. In der allgemeinen Unordnung und Verwirrung sei es Negrin und del Bazo aber dennoch gelungen, sich aus dem Staube zu machen. Die Fluggeschwindigkeit und ebenso die Befragung hätten erst bei der Landung in Toulouse erfahren, was überhaupt im roten Spanien vor sich gegangen sei. Ursprünglich sei beabsichtigt gewesen, Negrin und Genossen zu verhaften und sie



Presse-Photo Casper

Von seiner vaterländischen Heimat aus konnte Martin Mutschmann das Falkenkreuzbanner im Siegeszug über den ganzen Gau Sachsen wehen lassen. Zwölf Jahre, von 1921 bis 1933, währte dieser verbissene, jähre Kampf ohne Rücksicht auf die persönlichen Nachteile an Gesundheit und Eigentum. Der glühende Haß gegen das Judentum brachte Martin Mutschmann in schwerste wirtschaftliche Not. Seine treue Gefolgschaft, sein Kampfbewußtsein gegen Rotfront, Marxismus, Schwarzfront und Reaktion veranlaßten den Führer, Martin Mutschmann schon im Jahre 1925 zum Gauleiter zu ernennen. Acht Jahre noch mußte der Kampf um Sachsen dauern, in dem als erstem Band nach Bayern die Falkenkreuzfahne hochgehoben worden war. In diesen Kampfschritten wurde der Grundstock gelegt für die Einrichtungen der Partei und ihrer Übertragungen im Gau Sachsen, die oft genug die rückhaltlose Anerkennung der führenden Männer im Reich auslösten. Diese Ehrwürdigung ermöglichte es Martin Mutschmann, als er am 5. Mai 1933 zum Reichsstatthalter in Sachsen vom Führer berufen wurde, in der gleichen kämpferischen Art wie vordem gegen die Geißel der Arbeitslosigkeit anzugehen. Sein Gau im Reich lag in seiner Wirtschaftlichkeit weit zurück. Innerhalb weniger Jahre gelang es der von Martin Mutschmann geleiteten Staatsführung, aus diesem zerfallenen Wirtschaftsgau die Werkstätte Deutschlands aufzubauen. Statt der 700 000 Arbeitslosen Anfang 1933 stehen wir heute vor der Aufgabe, nicht genügend Arbeitskräfte zu erhalten, um die Unmasse von Arbeit benötigten zu können, die vor uns liegt. In gleicher Weise

### „Nicht besser als die übrigen roten Verbrecher“

Nationalspanische Kennzeichnung des roten „Verteidigungsrates“ — In Madrid ist zur Zeit Ruhe eingeleitet  
Wlaska, 8. März. Der nationalspanische Sender Burgos kennzeichnet die Angehörigen des neugegründeten Madrider roten „Verteidigungsrates“ mit schonungsloser Offenheit. Er stellt fest, daß seine Mitglieder keineswegs besser als die übrigen roten Verbrecher sind.

So sei Bessiere stellvertretender Leiter der ersten „Republikanischen Regierung“ gewesen und er habe bei Ausbruch des Krieges nicht hinter dem verächtlichen Bargo Caballero in seiner Ablehnung Francos und der Aufbeistehung zum Klassenhaß zurückgegriffen. In Wlaska stelle sich der Schöpfer jenes verbrecherischen Planes der Verteidigung der offenen Stadt Madrid vor.

Nachdem der Sender Madrid um 20 Uhr am Dienstag seine Sendungen unterbrochen hatte, wurden diese um 24 Uhr mit einer Erklärung der Syndikalistischen Partei wieder aufgenommen. Danach wurde zugegeben, daß für die Roten der Krieg verloren ist und daß der spanische